

1. Einleitung: Einführung und Kurz-Rückblick auf das bisherige BO-Konzept und den Entwicklungsprozess des BO-Curriculums

Seit der Gründung der Gesamtschule am Forstgarten im Schuljahr 2012/13 ist die Studien- und Berufswahlorientierung ein fester Bestandteil in allen Jahrgangsstufen. Eines der wichtigsten Ziele unserer Schule ist es, die Jugendlichen zu einer begründeten Berufs- und Zukunftsplanung zu befähigen. Dazu bieten wir unseren Schülerinnen und Schülern eine frühe, systematische und praxisorientierte Berufs- und Studienorientierung an.

Steht in den Jahrgängen 5 und 6 das behutsame, entdeckende Kennenlernen von Berufen und Berufsfeldern im Vordergrund, so kommt es im Jahrgang 7 zu einer ersten persönlichen Begegnung mit der Arbeitswelt: Die Schülerinnen und Schüler begleiten ihre Eltern, Verwandte oder andere Erwachsene für einen Tag an den Arbeitsplatz und werten ihre Erfahrungen aus.

Seit dem Start von KAOA im Kreis Kleve im Schuljahr 2015/16 nehmen wir an der Umsetzung des Landesvorhabens KAOA - „Kein Abschluss ohne Anschluss“ teil.

Im Jahrgang 8 greifen neben dem Sozialprojekt die Standardelemente des KAOA. Alle Schülerinnen und Schüler durchlaufen die eintägige Potenzialanalyse mit anschließender Berufsfelderkundung. Diese Analyse der eigenen Stärken und die damit verbundenen Einblicke in Berufsfelder unterstützen die Auswahl geeigneter Praktika im Jahrgang 8 (einwöchig) und im Jahrgang 9 (zweiwöchig). In den Jahrgängen 9 und 10 liegt der Schwerpunkt darin, Entscheidungen zu konkretisieren und Übergänge zu gestalten.

Wir bieten individuelle Förder- und Förderangebote sowie berufswahlbezogene Angebote an. Bewerbungstrainings und Kooperationen mit externen Partnern runden den Übergang von Schule zum Beruf oder in die Oberstufe ab. Schülerinnen und Schüler die einen besonderen Förderbedarf oder Schwierigkeiten haben, einen Abschluss der Sekundarstufe I zu erreichen, erhalten die Möglichkeit, an Praxiskursen und Langzeitpraktika im Rahmen des KAOA teilzunehmen.

Seit dem Schuljahr 2018/19 haben wir eine Oberstufe und setzen unsere Beratungstätigkeit in den Jahrgängen 11 bis 13 fort, um auch in diesen Jahrgängen individuelle Anschlüsse nach den Abschlüssen zu erreichen.

2. Ziele der Berufsorientierung

Ziel der Studien- und Berufswahlorientierung der Gesamtschule am Forstgarten ist, dass möglichst viele Schülerinnen und Schüler nach dem Abschluss in Klasse 9, 10 oder 13 einen für sie passenden Anschluss in der Studien- und Berufswelt finden. Aus diesem Grund umfasst die Berufsorientierung möglichst alle Klassenstufen und alle Fächer. Durch die Förderung von Kompetenzen und den Lebens- und Arbeitsweltbezug beteiligen sich die einzelnen Fächer an einem systematischen Prozess. Dieser Prozess soll die Eigenverantwortlichkeit und Selbstständigkeit der Jugendlichen fördern und beinhaltet vielfältige Möglichkeiten, sich zu interessieren, zu spezialisieren und Entscheidungen zu treffen. Die Berufsorientierung der Gesamtschule am Forstgarten begreifen wir als einen ganzheitlichen Prozess, der im Zusammenwirken zwischen Lernenden, Lehrenden und Eltern sowie außerschulischen Partnern (Agentur für Arbeit, Unternehmen, Hochschule und weitere Akteure) geschieht. Den Ausgangspunkt für diesen Prozess bilden die individuellen Fähigkeiten und Fertigkeiten, somit die Talente, unserer Schülerinnen und Schüler.

Durch die verbindlichen Standardelemente der Landesinitiative „KAoA - Kein Abschluss ohne Anschluss“ erhalten alle Schülerinnen und Schüler frühzeitig die Möglichkeit, im Prozess der beruflichen Orientierung ihre eigenen selbstverantworteten Berufs- und Studienwahlentscheidungen zu treffen. Ergänzend zu diesen Standardelementen bieten wir unseren Schülerinnen und Schülern zusätzliche berufswahlbezogene Angebote an, die sich an den Neigungen, Interessen sowie Fähigkeiten orientieren. Die Jugendlichen können sich an schulischen und betrieblichen Lernorten erproben und weitere Praxiserfahrungen sammeln.

3. Rahmenbedingungen der Schule

a.) Schülerzahl und Beschreibung der Schülerschaft

Die Gesamtschule am Forstgarten in Kleve ist eine staatliche Schule mit gebundenem Ganztagsunterricht. Die Schule wurde 2012 gegründet. Somit ist die derzeitige Schule noch nicht ganz ausgebaut. In den Jahrgängen 5 ist die Schule vierzügig. In den Jahrgängen 6 und 7 ist die Schule fünfzügig. Die Jahrgänge 8 bis 10 sind dagegen sechszügig. Die unterschiedlichen Größen der Jahrgangsstufen in der Sekundarstufe 1 hängen mit den

politischen Entscheidungen der Stadt Kleve zusammen. Außerdem besuchen derzeit die 131 SuS Oberstufe. Diese setzt sich aus der Einführungsphase mit 69 SuS und aus der Qualifikationsphase mit 62 SuS zusammen.

Seit 2015 werden an dieser Schule Seiteneinsteigerklassen mit dem Schwerpunkt des Erwerbs der deutschen Sprache, mit dem Ziel sie in die Regelschulklassen zu integrieren, unterrichtet. Des Weiteren bestehen seit der Gründung der Schule integrative Klassen in jeder Jahrgangstufe.

Die Schule hat derzeit 976 Schüler/innen (SuS) aus 25 Ländern. Von dieser Gesamtzahl der SuS sind 500 Schüler und 476 Schülerinnen. Es haben ca. 38% der Lernenden einen Migrationshintergrund. Dabei sind die vier stärksten Herkunftsländer Polen, Niederlande, Russland und die Türkei. Des Weiteren haben ca. 8% der SuS einen sonderpädagogischen Unterstützungsbedarf in den Bereichen SQ, LE, ES, HK und KM.

b.) Abschlüsse und Übergangsstatistik

An der Gesamtschule am Forstgarten kann man alle Abschlüsse erwerben. Im letzten Schuljahr haben 66 SuS ein FORQ, 56 SuS ein FOR, 28 SuS ein HA 10 und 7 SuS einen HA 9 erreicht. Von den 66 SuS, die einen FORQ erreicht haben, besuchen 60 bei uns die Oberstufe. Die anderen 6 SuS gehen auf das Berufskolleg und werden dort ihr Vollabitur absolvieren. Von den 56 SuS, die einen FOR erreicht haben, gehen 12 direkt in die Ausbildung. Der Rest besucht das Berufskolleg, um dort in den Bereichen Wirtschaft, Gesundheit und Soziales sowie Informatik das Fachabitur zu erwerben. Die SuS, die einen HA 9 oder HA 10 erlangt haben, gehen größtenteils direkt in die Ausbildung. Lediglich drei Schüler versuchen am Berufskolleg den FOR nachzuholen.

c.) Beschreibung des Sozialraums der Schule und die Beschreibung der Wirtschaftsstruktur

Die soziokulturelle Bedingung der Schule entspricht dem Schultyp B. Das heißt, dass Kleve eine mittelgroße Stadt ist, in der die Arbeitslosenquote von Jugendlichen unter 25 Jahren bei unter 6% liegt. Das Angebot an Lehrstellen muss man sehr differenziert betrachten. Auf der einen Seite waren im letzten Jahr noch einige Ausbildungsstellen im Handwerk frei, auf der anderen Seite waren größtenteils die Ausbildungsstellen im Handel sowie in der Pflege vergeben. Es gibt 0,59 Ausbildungsangebote pro Bewerber. Dabei spielt der sekundäre Sektor eine untergeordnete Rolle, was sich

sowohl in den Ausbildungsmöglichkeiten als auch bei Arbeitsplätzen widerspielt. Der Schwerpunkt liegt im tertiären und quartären Sektor. Der Handel und die Dienstleitungen stellen einen Großteil der Ausbildungs- und Arbeitsplätze.

d.) StuBo- Team und pädagogisches Personal

Das StuBo- Team besteht insgesamt aus vier Kollegen/innen (KuK), drei Männern und einer Frau. Dabei wurde darauf geachtet, dass die verschiedenen KuK unterschiedliche Lehrbefähigungen haben. Somit haben zwei Lehrende die Berechtigung auch in der SEK II unterrichten zu dürfen. Außerdem ist ein Kollege ein ausgebildeter Sonderpädagoge. Die Heterogenität spiegelt sich auch in den Aufgabenbereichen der StuBos wider. Die beiden SEK I Lehrer setzen die KAoA Richtlinien in der SEK I um. Des Weiteren wird das interne Berufsorientierungsprogramm der Gesamtschule am Forstgarten, was eine Ergänzung zu KAoA ist, umgesetzt. Die beiden Lehrenden für SEK II setzen die zwei KAoA Vorgaben in der Oberstufe um.

Alle Kollegen/innen der Studien- und Berufsorientierung haben die Qualifikationsfortbildung zum StuBo bereits gemacht.

Allerdings sind in die Berufsorientierungsprozesse alle Kollegen/innen der Gesamtschule involviert. Zum Beispiel spielt in allen Fächern Berufsorientierung eine wichtige Rolle (siehe dazu die Matrix auf den Seiten 8-22). Auch begleiten alle in Klasse 9 unterrichtenden KuK der Gesamtschule am Forstgarten die SuS im Praktikum im Jahrgang 9.

Insgesamt sind 96 unterrichtende KuK an der Gesamtschule am Forstgarten beschäftigt, wobei 89 KuK ausgebildete Lehrer/innen sind. Außerdem hat die Schule drei Seiteneinsteiger, die sich gerade in der Ausbildung befinden. Des Weiteren hat die Schule vier Referendare und drei Schulsozialarbeiterinnen. Neben dem bereits beschriebenen Lehrpersonal arbeiten noch zwei Hausmeister, sechs Integrationshelfer sowie zwei Bürokauffrauen in der Verwaltung an der Schule.

e.) BOB und andere BO Räume sowie Kooperationen

Die Schule verfügt über einen eigenen Berufsorientierungsraum. Dieser wird, neben den StuBos für Sek I, auch von der Berufsberatung der Arbeitsagentur genutzt. Der Raum ist allen Schüler/innen der Jahrgänge 9 und 10 auch bekannt, denn dort findet

einmal im Halbjahr die Laufbahnberatung, im Hinblick auf den Abschluss im Jahrgang 10, statt. Des Weiteren haben die Schüler/innen, in Absprache und Anwesenheit eines StuBos, im BOB Raum die Möglichkeit nach Ausbildungsplätzen zu suchen und anschließend ihre Bewerbung zu schreiben. Des Weiteren bietet die Arbeitsagentur für die Jahrgänge 9/10 außerdem regelmäßige Sprechzeiten und Laufbahnberatungen an.

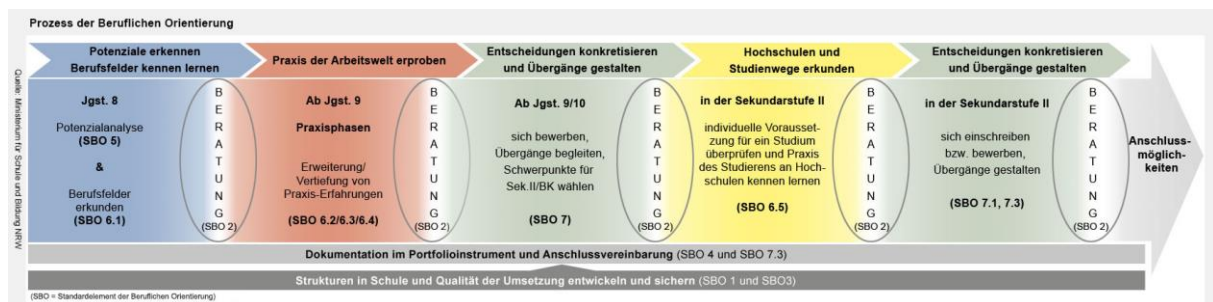
Neben dem BOB Raum gibt es noch den Oberstufenraum. Dort wird den SuS die Möglichkeit gegeben eine Laufbahnberatung für die SEK II zu erhalten. Die Ziele dabei sind Informationen über an über Studienangebote, Berufs- und Ausbildungsmöglichkeiten zu erhalten.

Die Gesamtschule am Forstgarten hat verschiedene Kooperationspartner, die alle eine unterschiedliche Aufgabe haben. Zum einen hat die Schule nicht betrieblichen Partner. Das sind die Arbeitsagentur, die IHK (siehe Punkt 10) und das Zdi. Zum anderen hat die Schule eine Reihe von betrieblichen Partnern, die mit uns auf die unterschiedlichste Art und Weise kooperieren. Das sind z.B. Mercedes Herbrand, Aldi, Clivia, Wystrach, KHS, Haus Riswick (Versuchs- und Bildungszentrum Landwirtschaft der Landwirtschaftskammer NRW), die BARMER und die Sparkasse Kleve. Diese Partner ermöglichen die Durchführung von Bewerbungstrainings, Betriebsbesichtigungen, Vorträge über einzelne Berufsfelder, Workshops, Vorträge über Versicherungen und Finanzen. Außerdem kooperieren wir mit der hiesigen Hochschule Rhein-Waal. Wir vermitteln Schüler/innen zur Kinderuniversität und nehmen regelmäßig an Jugend forscht teil.

4. Überblick über den BO-Prozess

Die Landesinitiative „KAoA“ bietet eine neue Struktur der Studien- und Berufsorientierung. Sie ist ein flächendeckendes, verbindliches, nachhaltiges, transparentes und geschlechtersensibles Gesamtsystem und beinhaltet verschiedene Handlungsfelder.

Folgende Darstellung gibt einen Überblick über den Prozess der Berufs- und Studienorientierung des Ministeriums für Schule und Weiterbildung Nordrhein-Westfalen für die Sekundarstufe I und II.



Die Standardelemente der verbindlichen Berufs- und Studienorientierung als Mindestanforderungen umfassen dabei:

- den Auf- und Ausbau schulischer Strukturen (SBO 1 & SBO 3)
- den Prozess der begleitenden Beratung (SBO 2)
- die Einführung eines Portfolioinstruments als Lernprozessbegleiter (SBO 4)
- die Durchführung von Potenzialanalysen (SBO 5)
- die Einbindung von Praxisphasen und Hochschulerkundungen (SBO 6)
- die koordinierte Gestaltung des Übergangs (SBO 7)

4.1 BO-Übersicht an der Gesamtschule am Forstgarten

Jahrgangsstufe 7	Potenziale erkennen und als Planungsgrundlage für den individuellen Lernprozess nutzen
	<ul style="list-style-type: none"> • Information der Schüler/innen und deren Eltern über das Konzept der Berufs- und Studienorientierung durch einen Elternabend • Tagespraktikum am Ende des Schuljahres

Jahrgangsstufe 8	Potenziale erkennen und als Planungsgrundlage für den individuellen Lernprozess nutzen
	<ul style="list-style-type: none"> • Einführung des Portfolioinstruments (Berufswahlpass) • Durchführung der Potenzialanalyse

	<ul style="list-style-type: none"> • Individuelle Auswertung der Ergebnisse der Potenzialanalyse und Dokumentation im Berufswahlpass, woran die Schüler/innen sowie deren Eltern beteiligt sind.
	Berufsfelder kennenlernen und in der Praxis erproben
	<ul style="list-style-type: none"> • Schüler/innen erkunden im 2. Halbjahr insgesamt drei Berufsfelder • Sozialprojekt: alle Schüler/innen besuchen klassenweise eine soziale Einrichtung • einwöchiges Betriebspraktikum nach den Osterferien • Möglichkeit zu einem individuellen Langzeitpraktikum

Jahrgangsstufe 9	Praxis der Arbeitswelt kennenlernen und erproben
	<ul style="list-style-type: none"> • Schüler/innen nehmen an einem Tag in der Woche an dem „SchuBeStu“-Programm teil: <ul style="list-style-type: none"> • FOR Q- SuS besuchen zwei Qualikurse in Deutsch, Mathe oder Englisch • HA/FOR-SuS wählen berufswahlbezogene Angebote (Theorie + Blockpraktikum pro Halbjahr) • SuS, bei denen der Abschluss gefährdet ist, besuchen Förderkurse in Deutsch und Mathe • BIZ • zweiwöchiges Betriebspraktikum zu Beginn des 2. Halbjahres • Möglichkeit zu einem individuellen Langzeitpraktikum • Schülerfirma • Kooperation mit Hochschule Rhein-Waal (ZDI-Kurs) • Praxiskurse – vertiefende Berufsorientierungsangebote in Betrieben oder bei Bildungsträger für SuS, die im BO-Prozess eine besondere Förderung benötigen. • Unterstützung in der Bewerbungsphase • Bewerbungstraining durch Kooperationspartner

Jahrgangsstufe 10	Berufs- und Studienwahl konkretisieren, Übergänge gestalten
------------------------------	--

	<ul style="list-style-type: none"> • Unterstützung in der Bewerbungsphase auf Grundlage des bisherigen Berufs- u. Studienwahlprozesses • diverse externe Angebote wie Jobbörse, Nacht der Ausbildung • Möglichkeit zu einem individuellen Langzeitpraktikum • Berufsberatung durch StuBos im BOB • Berufs- und Studienberatung durch die Agentur für Arbeit • Begleitung beim Übergang in die Oberstufe und Beratung bei der Schwerpunktbildung für die SEK II

Oberstufe	Hochschulen und Studienwege erkunden
	<ul style="list-style-type: none"> • Studifinder – Einführung in die konkrete Studienorientierung • Individuelle Beratung durch StuBos im BOB • Berufs- und Studienberatung durch die Agentur für Arbeit • Kooperationen mit der Hochschule Rhein-Waal
	Entscheidungen konkretisieren und Übergänge gestalten
	<ul style="list-style-type: none"> • Elternabend: Wege nach dem Abitur • Unterstützung bei der Einschreibung bzw. bei der Bewerbung • Schülerberatung durch StuBos und Fachkräfte der Agentur für Arbeit • Anschlussvereinbarung nach Q1

5. Phasen im Berufsorientierungsprozess und deren Umsetzung durch außerunterrichtliche und unterrichtliche Bausteine insbesondere der Standardelemente

5.1 Einbindung der Kernlehrpläne aller Unterrichtsfächer in die Inhalte der Studien- und Berufsorientierung

a.) Potentiale erkennen

Fach	Terminierung	Bezug zur Phasenteilung	Name des BO-Bausteins bzw. des Unterrichtsvorhabens	Aktivitäten (Kurzbeschreibung)	Kompetenzen
AL-Wirtschaft	8.1	Potentiale erkennen	Potentialanalyse Meine Stärken und Fähigkeiten	Durchführung (beim Träger) und Auswertung (in der Schule)	Aufgaben der PA bearbeiten; Stärken und Schwächen erkunden; berufliche Entscheidungen konkretisieren
AL-Wirtschaft	8.3	Potentiale erkennen	Vorbereitung auf das einwöchige Schülerbetriebspraktikum (Simulation eines Vorstellungsgesprächs, ...)	Schülerbetriebspraktikum	Weitere Berufsfelder kennen lernen; ihre Berufsvorstellungen vertiefen, korrigieren und konkretisieren; Schlüsselqualifikationen weiterentwickeln (z.B. Durchhaltevermögen, Zuverlässigkeit)
WP Darstellen und Gestalten	8.3/4	Potentiale erkunden	Künstlerische Berufsfelder kennen lernen	Erkundung unterschiedlicher Berufsfelder in künstlerischen Bereichen und Präsentation der Ergebnisse	Medien- und Präsentationskompetenzen (Recherche, PPT, Vortrag, Vorspiel)
Religion	8.4	Potentiale erkunden	Liebe und Freundschaft Wege zur Selbsteinschätzung	Reflektieren von (bibl.) Vorbildern und der Selbst- und Fremdwahrnehmung auf das eigene Leben	Selbstreflexion; sich wertschätzend über sich und über andere Menschen äußern;

					eigene Potentiale im Bereich Freundschaft erkennen und benennen können
Englisch	8.2	Potentiale erkennen	The best days of your life?	<ul style="list-style-type: none"> • A typical day at my German high school • A day in the life of an American student 	<p>Ich kann über mein Schulleben sprechen.</p> <p>Ich kann über Stärken, Interessen, Vorlieben und Abneigungen sprechen.</p> <p>Ich kann Unterschiede zwischen dem deutschen und dem amerikanischen Schulsystem benennen.</p>
Englisch	9.3	Potentiale erkennen	Looking forward	Who will get the job?	<p>Ich kann Bewerbungsgespräche durchführen und evaluieren.</p> <p>Ich kann über <i>life skills</i> und die eigene Zukunft sprechen.</p> <p>Ich kann persönliche Stärken, Schwächen und Vorlieben beschreiben.</p> <p>Stellenangebote verstehen.</p> <p>Ich kann über den persönlichen Idealberuf sprechen.</p>

					<p>Ich kann CV und cover letter verfassen.</p> <p>Ich kann mich über den Freiwilligendienst informieren.</p> <p>Ich kann mich auf <i>job interviews</i> vorbereiten.</p>
Niederländisch	8.1	Potentiale erkennen	beroepen	Wat heeft je vader gedann? – Mjn vader heeft als slager gewerkt	<p>Ich kann Berufsfelder beschreiben.</p> <p>Ich kann die Eigenschaften eines Berufes beschreiben.</p> <p>Ich kann sowohl die Singular- als auch die Pluralformen der Berufsbezeichnungen bilden.</p> <p>Ich kann über meinen persönlichen Traumberuf sprechen und meine Entscheidung begründen.</p>
Niederländisch	8.4	Potentiale erkennen	Schooluitwisselig – der Schüleraustausch: Planung, Umsetzung und Aktivitäten vor Ort _ Anwendung der Niederländischkenntnisse	Taaldorp (mündliche Prüfungsform) inkl. Vor – und Nachbereitung	Selbstkompetenz

Kunst	8	Potentiale erkennen	Perspektivisches Zeichnen	Perspektivisches Zeichnen	Selbstkompetenz: insbesondere Schulung des räumlichen Vorstellungsvermögens
AL Hauswirtschaft	9.1	Potentiale erkennen	Essstörungen	Wertschätzend formulieren; Selbsteinschätzung und Fremdeinschätzung anhand verschiedener Fallbeispiele reflektieren; eigene Stärken und <i>Potentiale</i> erkennen, benennen und sich selbst reflektieren	Ich kann selbstständig Informationen beschaffen (Internetrecherche). Ich kann Ergebnisse angemessen präsentieren.
AL Wirtschaft	9	Potentiale erkennen	Bewerbungstraining	Rollenbiografien erfinden und praktisch erproben; Vorstellungsgespräche simulieren	Präsenz und Körpersprache; Kontaktfähigkeit; Ausdrucksvermögen; Raumwahrnehmung und Raumnutzung; Selbst- und Fremdwahrnehmung

b.) Berufsfelder erkunden

Mathematik	8.1	Berufsfelder erkunden	Berufe im Bank- und Finanzwesen	Einen Berufe kennen lernen, in dem mathematische Kenntnisse und Fähigkeiten entscheidend sind	Kennenlernen mathematisch-technischer Berufe. Entscheidungen bezüglich der Berufswahl konkretisieren.

AL Wirtschaft	8.2	Berufsfelder erkunden	Soziale Berufe	Soziale Berufe kennenlernen als Vorbereitung auf den Besuch einer sozialen Einrichtung (JVA, Klosterpforte, Klever Tafel, usw.) sowie Evaluation und Reflexion des Besuchs einer sozialen Einrichtung	Arbeitsabläufe sowie Anforderungen in sozialen Berufen kennenlernen und daraus Konsequenzen für die eigene Berufswahl ziehen
AL Technik	8	Berufsfelder erkunden	Berufsfelder erkunden	Handwerksberufe: Arbeiten in den Bereichen Metallbau und Elektrotechnik	Arbeitsabläufe in Metallbau und Elektroindustrie kennenlernen und daraus Konsequenzen für die eigene Berufswahl ziehen
Deutsch	8.2	Berufsfelder erkunden	Bewerbung	<ul style="list-style-type: none"> • tabellarischen Lebenslauf erstellen • Anschreiben verfassen • Bewerbungsgespräche simulieren 	Sachkompetenz: Individuelle Bewerbungsmappe erstellen; Entscheidungs- und Handlungskompetenz: Lebenslauf und Anschreiben selbstständig verfassen sowie eine eigene Bewerbungsmappe auf der Grundlage des bisherigen Berufsorientierungsprozesses selbstständig anlegen und gestalten

Deutsch	8.3	Berufsfelder erkunden	Werbung	<ul style="list-style-type: none"> • Sprache kreativ gestalten und anwenden unter Nutzung verschiedener Medien 	u.a. Berufsfelderkundung : Werbetexter/in, Autor/in, Moderator/in uvm. Soziale Kompetenz: Kommunikation, Kooperation
Naturwissenschaften (NW)	8	Berufsfelder erkunden	Berufsfelder erkunden	Steckbriefe zu verschiedenen Berufen erstellen und in Kleingruppen präsentieren	Verschiedene Berufe aus dem Bereich der Naturwissenschaften exemplarisch kennen lernen; sich der eigenen Fähigkeiten bewusst werden
Niederländisch	8	Berufsfelder erkunden	eten en drinken en boodschappen doen	Mithilfe von Materialien Phrasen und Ausdrücke zu verschiedenen Alltagssituationen (einkaufen, essen gehen ...) kennen lernen; Dialoge schreiben und mit einem Partner/einer Partnerin „Verkaufsgespräche“ einüben; Dialoge vor dem Kurs vorspielen	Ich kann mich in verschiedene Berufsbereiche hineinversetzen aufgrund des Perspektivwechsels; typisches Vokabular zu verschiedenen Berufen anwenden können
Spanisch	9.1	Berufsfelder erkunden	Der Besuch im Laden meines Vertrauens	Mithilfe von Materialien und Phrasen Wortschatz zum Thema „Einkaufen“ erwerben; Gespräche im Einzelhandel simulieren	Ich kann mich in verschiedene Berufsbereiche hineinversetzen
Sport	9.2	Berufsfelder erkunden	Körper-Bewegung-Tanz	Standbilder, Bewegungsabläufe, Choreographie	Berufsfelderkundung : Tänzer/in, Choreograph/in,

					Tanzlehrer/in, Fitnesstrainer/in usw.
WP NW	9.1	Berufsfelder erkunden	Nachhaltigkeit als berufliche Chance	Informationsrecherche mithilfe digitaler Quellen zu <i>grünen Jobs</i>	Auseinandersetzung mit einem bestimmten Berufszweig; eigenständige Informationsbeschaffung (Methodenkompetenz)
AL Wirtschaft	9	Berufsfelder erkunden	Berufsfelderkundung: BIZ, Nacht der Ausbildung, uvm.	Besuch des BIZ, Besuch der Nacht der Ausbildung, Betriebsbesichtigungen	unterschiedliche Berufsfelder kennenlernen; Beobachtungen und Erfahrungen vergleichen; beruflichen Ziele überprüfen und konkretisieren; Schlüsselqualifikationen weiterentwickeln (z.B. sicheres Auftreten, Gesprächsführung etc.)
AL Wirtschaft	9	Berufsfelder erkunden	Berufs- und Studienberatung	Berufs- und Studienberatung mittels der StuBo`s sowie dem Ansprechpartner der Agentur für Arbeit	Berufsvorstellungen konkretisieren; Stärken und Schwächen reflektieren auf Grundlage der bisher gesammelten praktischen Erfahrungen; Lernen, gezielt

					Informationen einzuholen und auf Grundlage dieser den weiteren Berufsorientierungsprozess gewinnbringend zu steuern
AL Wirtschaft	9.2	Berufsfelder erkunden	Berufsfelderkundung: zweiwöchiges Schülerbetriebspraktikum	Teilnahme am SBP	Weitere Berufsfelder kennenlernen; ihre Berufsvorstellungen konkretisieren; Schlüsselqualifikationen weiterentwickeln; Stärken und Schwächen reflektieren
AL Wirtschaft	9	Berufsfelder erkunden	Berufsfelderkundung: Girls' und Boys' Day	Teilnahme an Veranstaltungen: Girls' und Boys' Day	Ausgewählte Fähigkeiten auch als Erprobung von geschlechtsrollenuntypischen Berufen üben; Berufsvorstellungen vertiefen und korrigieren – auch in kritischer Reflexion von Geschlechterstereotypen; Schlüsselqualifikationen entwickeln
AL Hauswirtschaft	10	Berufsfelder erkunden	Umweltverträglichkeit bei der Produktion von Lebensmitteln,	Auseinandersetzung mit vielfältigen Berufsbildern rund um das Thema Lebensmittelproduktion	Ich kann mir selbstständig Informationen beschaffen. Ich kann

			Bewertung der Lebensmittelqualität		Ergebnisse adäquat präsentieren.
Gesellschaftslehre	10	Berufsfelder erkunden	Globalisierung	Beschäftigung mit sich verändernden Berufen im Zuge der zunehmenden Globalisierung	<ul style="list-style-type: none"> - Entwicklung sowie Veränderung der Berufswelt kennen lernen - exemplarische Auseinandersetzung mit den globalen Herausforderungen am Beispiel des Arbeitsmarktes - Reflexion der eigenen Fähigkeiten
Kunst	10	Berufsfelder erkunden	Mode	Textil- und Grafikdesign	Medien- und Präsentationskompetenzen (Recherche, PPT, Vortrag etc.)

c.) Praxis erproben

AL Wirtschaft	8	Praxis erproben	Praxis erproben	3-tägige Berufsfelderkundung	Berufsfelder kennen lernen; ihre Berufsvorstellungen konkretisieren; Schlüsselqualifikationen weiterentwickeln; Stärken und
------------------	---	-----------------	-----------------	------------------------------	---

					Schwächen reflektieren
WP Französisch	9	Praxis erproben	Vive l'Europe Arbeitswelten im Herzen von Europa kennenlernen	Mithilfe des Internets recherchieren; sich eine eigene Meinung über verschiedene Berufe bilden	Methodenkompetenz Selbstkompetenz Soziale Kompetenz
AL Wirtschaft	9	Praxis erproben	Praxis erproben: Berufswahlbezogene Angebote	Alle SuS, die einen sicheren HA/FOR Schulabschluss Ende Jg. 8 haben, können zwischen folgenden Bereichen wählen: <ul style="list-style-type: none"> • Gesundheit • Wirtschaft • Naturwissenschaft • Kunst • Technik (Halbjahre sind aufgeteilt in Theorie in Schule und Praxis in den Betrieben) 	Weitere Berufsfelder kennen lernen; ihre Berufsvorstellungen konkretisieren; Schlüsselqualifikationen weiterentwickeln; Stärken und Schwächen reflektieren
AL Wirtschaft	9	Praxis erproben	Theorie und Praxis erproben: Zdi-Kurs (ausgewählte SuS mit FOR-Q)	Theorie und Praxis in Schule und an der Hochschule Rhein-Waal	Weitere Berufsfelder kennen lernen; ihre Berufsvorstellungen konkretisieren; Schlüsselqualifikation

					nen weiterentwickeln; Stärken und Schwächen reflektieren; Methodenkompetenz , Sozialkompetenz
AL Wirtschaft	10	Praxis erproben	Praxis erproben: individuelles Jahrespraktikum	Betriebspraktikum	Weitere Berufsfelder kennen lernen; ihre Berufsvorstellungen konkretisieren; Schlüsselqualifikatio nen weiterentwickeln; Stärken und Schwächen reflektieren

d.) Entscheidungen konkretisieren

AL Wirtschaft	8/9	Entschei- dungen konkre- tisieren - Portfolioin- strument	Berufswahlpass	Kennenlernen und Einrichten des Berufswahlpasses	Eigene Potentiale erkennen; die Inhalte des Berufswahlpasses zunehmend selbstständig bearbeiten; Lernerfahrungen strukturieren
AL Wirtschaft	9/10	Entscheid- ungen konkretisie- ren	Berufsberatung	Berufsberatung	ihre Berufsvorstellungen konkretisieren; Stärken und Schwächen reflektieren; individuelle Bilanz und

					Zukunftsperspektive formulieren
Religion/Philosophie	9.3	Entscheidungen konkretisieren	Was ist mir im Leben wichtig? Arbeit-Freizeit-Lebenszeit	Arbeit und Moral; Ambivalenz der Arbeit; Gebet, Feier, Arbeit; Vielfalt von Arbeits- und Lebensentwürfen	Die Einzigartigkeit der individuellen Existenz wahrnehmen; Fragen des Alltags sowie individuelle und gesellschaftliche Handlungsweisen aus dem eigenen Erfahrungsraum auf der Grundlage ausgewählter biblischer Erzählungen und ihrer Maßstäbe bewerten; Ausbildungsmöglichkeiten nach der Klasse 10 erstellen; Entscheidungen treffen, diese gegenüber anderen begründet darlegen und reflektieren, welche Maßstäbe eigenes Handeln und eigene Alltagsentscheidungen maßgeblich bestimmen

Niederländisch	10.3	Entscheidungen konkretisieren	Tiernermoeders – Kinder kriegen Kinder	Perspektivwechsel durch das Hineinversetzen in die Rolle der Mutter bzw. des Vaters; ein Bewusstsein für das hohe Maß an Verantwortung, das mit einer Familiengründung verbunden ist, erlangen	Verantwortungsvolles Handeln als Mutter bzw. Vater einschätzen bzw. überdenken
Religion	10	Entscheidungen konkretisieren	Gottes Auftrag an die Menschen	Biblischer Schöpfungsauftrag und die eigene Verantwortung	Die eigene Identität als Geschöpf Gottes deuten und an Beispielen die Bedeutung des biblischen Schöpfungsgedankens für den Erhalt unserer Welt erklären; sich als „Krone der Schöpfung“ erkennen und Gefahren dieses Selbstbewusstseins herleiten; Gestaltungsmöglichkeiten des gesellschaftlichen sowie des eigenen (Zusammen-)Lebens erörtern und begründete <i>Standpunkte</i> einnehmen

e.) Übergänge gestalten

AL Wirtschaft	9. 1	Übergänge gestalten	Bewerbungstraining	Durchführung des Bewerbungstrainings; Rollenspiele zum Vorstellungsgespräch ; Einstellungstests	Die Betriebspraktika zielgerichtet auswählen unter Berücksichtigung der Erkenntnisse aus der bisherigen Berufsorientierung
AL Wirtschaft	9/ 1 0	Übergänge gestalten	Koordinierte Übergangsgestaltung mit Anschlussvereinbarung	Koordinierte Übergangsgestaltung mit Anschlussvereinbarung	individuelle Bilanz und Anschlussperspektive formulieren

6. Kompetenzraster Berufsorientierung

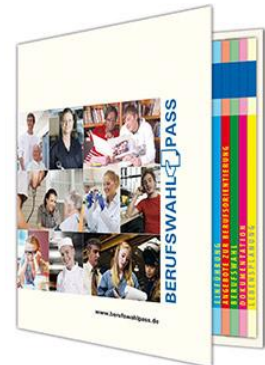
Kompetenzbereich (Matrix 1)	Kompetenzbeschreibung (Matrix 2)
Personale Kompetenzen	Selbstständigkeit, Eigenverantwortung, Selbstwertgefühl, initiativ Handeln, Hilfsbereitschaft, Kritikfähigkeit, Selbstreflexion, Selbstbild, eigene realistisch Ziele setzen, Umgang mit Erfolg und Misserfolg, Mobilität, Zukunftsperspektive, Lern- und Arbeitsverhalten, Selbstorganisation, Motivation
Soziale Kompetenzen	Verantwortungsbereitschaft, Gemeinschaftssinn, Begeisterungsfähigkeit, Kooperationsfähigkeit, Fähigkeit zu delegieren, Teamfähigkeit, Zuverlässigkeit, Einfühlungsvermögen,

	Toleranz, Respekt, Zivilcourage, Umweltbewusstsein, Konfliktfähigkeit, interkulturelle Kompetenz, Demokratiebewusstsein, Durchsetzungsvermögen
Methodenkompetenz	Arbeitsplatzorganisation, Zeitmanagement, Informationsbeschaffung, Strukturierung von Arbeitsprozessen, Anwendung von Lernstrategien und –techniken, Nutzen von Organisationshilfen, Präsentationsfähigkeit, reflektierte Mediennutzung und -anwendung
Sprachliche und kommunikative Kompetenzen	Ausdrucksvermögen, Kontakt- und Kommunikationsfähigkeit, aktives Zuhören, eigenen Standpunkt vertreten, Umgangsformen, Einhaltung von Gesprächsregeln, adressatenbezogene Kommunikation, Ausdrucksformen, Argumentationsfähigkeit, Verhandlungsfähigkeit, Präsentationsfähigkeit
Berufswahlkompetenz	Informationsbeschaffung zu Berufen und deren Anforderungen, Nutzung von Analyseinstrumenten, Durchführung von Praktika, Umsetzung der verschiedenen Bewerbungsverfahren, Nutzung von Beratungs- und Unterstützungssystemen, Organisation und Dokumentation des Berufswahlprozesses, Orientierungsfähigkeit, Berufserkundungsfähigkeit, Entscheidungsfähigkeit,

	Berufsfindungsfähigkeit, Bewusstwerdung eigener Interessen und Fähigkeiten, Reflexionsfähigkeit der Selbsteinschätzung/Anforderungen
Problemlösungskompetenz	Problemverständnis, Beurteilungsvermögen, kritisches Denken, Kreativität, Risikobereitschaft, Analysefähigkeit, Strategieentwicklung, planerische Fähigkeit, Entscheidungsfähigkeit, Belastbarkeit, Durchhaltevermögen, Flexibilität, Wissenstransfer, Ausdauer, Ergebnisorientierung
Praktische und motorische Kompetenz	Gesamtkörperliche Gewandtheit, feinmotorische Geschicklichkeit, Kraft, Kondition, Gleichgewicht, Reaktionsfähigkeit, Beweglichkeit und Koordination, Tempo, Routine, Sorgfalt und Genauigkeit, gestalterische Fähigkeit, räumliches Vorstellungsvermögen, Werkzeugnutzung, handwerkliche Fertigkeiten, konzeptionelle Fähigkeit, technisches Verständnis
Schulische Fachkompetenz	Wissenserwerb, Wissensverknüpfung, Textrezeption, Textproduktion, logisches Denken, Mathematik, Naturwissenschaften, Fremdsprachen, Allgemeinwissen
Lern- und Arbeitsverhalten	Lernbereitschaft, Konzentrationsfähigkeit, Leistungsbereitschaft, Motivation
Berufsbezogene Fachkompetenz	Fachwissen besitzen, Fachwissen anwenden, fachliche Fertigkeiten

7. Einsatz des Portfolioinstrumentes

Als strukturierter Ordner dient der Berufswahlpass als Portfolioinstrument. Es werden in ihm alle Ergebnisse im Rahmen der Berufswahlorientierung dokumentiert, die somit für Schülerinnen und Schüler, Eltern und Berater (schulintern oder Arbeitsagentur) zugänglich sind. Diese Dokumentation soll als Basis für die bewussten und geleiteten Entscheidungen hinsichtlich der Berufswahlorientierung, des Praktikums, der schulischen Laufbahn, des Ausbildungsberufs und der Studienwahl dienen. Dieser Ordner wird im Anschluss an die Potenzialanalyse angelegt und im Klassenraum aufbewahrt.



8. Beratungs- und BO-Förderkonzept (individuelle Förderplanung):

8.1 Beratungskonzept

Unser Ziel ist es, die Schüler darauf vorzubereiten, nach ihrer Schulzeit erfolgreich ein Studium oder eine Ausbildung zu beginnen bzw. eine Arbeit aufzunehmen. Den Jugendlichen soll der Übergang von der Schule in die Berufs- und Arbeitswelt durch vielfältige Einblicke, eine gezielte Vorbereitung und Beratung erleichtert bzw. ermöglicht werden. Die schulinternen Angebote sind auf die individuellen Bedürfnisse unserer SuS zugeschnitten.

An der Gesamtschule am Forstgarten finden zweimal pro Halbjahr Lern- und Entwicklungsgespräche statt. Neben dem Austausch über Stärken, Schwächen und mögliche Entwicklungsziele bieten die Lern- und Entwicklungsgespräche vor allem in den höheren Jahrgangsstufen auch die Möglichkeit zur berufsvorbereitungsspezifischen Beratung mit Lehrern, Schülern und Eltern.

Zusätzliche Beratungen und Unterstützungsangebote finden in unserem Berufsorientierungsbüro (BOB) statt. Hier erhalten die Jugendlichen durch die Koordinatorinnen und Koordinatoren für Berufs- und Studienorientierung (StuBos) Unterstützung bei der Suche nach geeigneten Praktikumsstellen. Die Schülerinnen und Schüler können im BOB Bewerbungen schreiben, im Internet nach

Ausbildungsstellen recherchieren oder sich im Internet über Ausbildungsberufe informieren. Im BOB finden auch die Gespräche mit dem Berufsberater der Agentur für Arbeit statt.

8.2 BO-Förderkonzept (individuelle Förderplanung)

Die Berufsorientierung bzw. der Berufswahlvorbereitung an unserer Schule richtet sich selbstverständlich auch an die Schülerinnen und Schüler, die eine besondere Unterstützung benötigen. Dies sind zum einen Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischen Unterstützungsbedarf als auch Schüler, bei denen der Schulabschluss gefährdet ist und/ oder die Berufswahlorientierung noch nicht ausreichend ausgeprägt ist.

In vielen Unterrichtsprojekten und Vorhaben lernen die Schüler von Beginn an, sich eigener Stärken bewusst zu werden, mit anderen angemessen umzugehen und Verantwortung zu übernehmen – erlebnispädagogische Projekte, Mitarbeit im Schulsanitätsdienst, Mitarbeit in der Cafeteria, PeBo-Module oder das Sozialprojekt sind nur wenige Beispiele.

Wir unterstützen die Jugendlichen darin, ihre Fähigkeiten zu erweitern und ihren Interessen nachzugehen – so haben sie z.B. die Möglichkeit sich in der Schülerfirma, in unseren Technikräumen, Hauswirtschaftsräumen und im Schulgarten zu erproben. Die Jugendlichen werden systematisch darin unterstützt, ihre Stärken und Interessen zu erkennen und sich weiter zu entwickeln sowie Praxiserfahrungen in verschiedenen Bereichen der Arbeitswelt zu sammeln, um zu einer beruflichen Entscheidungskompetenz zu gelangen.

„Kein Abschluss ohne Anschluss“ richtet sich auch an die Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf. Neben der Ermittlung und Förderung von Potenzialen und berufsrelevanten Kompetenzen gehört vor allem die Erkundung verschiedener Berufsfelder dazu. Dieser Berufswahlprozess wird auch in den individuellen Förderplänen der Schülerinnen und Schüler dokumentiert.

Insbesondere Schülerinnen und Schülern mit sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf, die ggf. einer entwicklungsbedingt erhöhten Betreuung bei der

Berufsfelderkundung bedürfen, steht ein passendes Angebot bei den örtlichen Berufsbildungsträgern zur Verfügung. Die **trägergestützte Berufsfelderkundung** findet dreitägig in den Werkstätten der Berufsbildungsträger statt.

Schülerinnen und Schüler, die im Prozess der Berufsorientierung eine besondere Förderung benötigen, können in der Jahrgangsstufe 9 und 10 an sogenannten **Praxiskursen** teilnehmen. Praxiskurse sind vertiefende Berufsorientierungsangebote, die in Betrieben oder bei Bildungsträgern absolviert werden können. Sie vertiefen - aufbauend auf Potenzialanalyse, Berufsfelderkundung und Betriebspraktikum - die Praxiserfahrungen. Die Praxiskurse umfassen 21 Zeitstunden, die ergänzenden Kurse zur berufsbezogenen Fach- und Sozialkompetenz dauern 7 Zeitstunden. Zur Unterstützung bei der beruflichen Orientierung können die Praxiskurse 3-tägig individualisiert, aber auch im Klassenverband angeboten werden.

Die Jugendlichen gewinnen durch die Praxiskurse einen vertiefenden Einblick in die Berufs- und Arbeitswelt und können sich so besser auf die Berufswahl vorbereiten. Ziel ist es, durch fachpraktische Erfahrungen die erfolgreiche Aufnahme einer Berufsausbildung zu unterstützen, zu einer realistischen Anschlussperspektive zu führen und somit langfristig dazu beizutragen, Ausbildungsabbrüche zu vermeiden. Die trägergestützten Berufsfelderkunden und Praxiskurse werden im Nordkreis vom Theodor-Brauer-Haus oder in den Werkstätten des SOS-Kinderdorfes durchgeführt.

Ergänzend zum Betriebspraktikum und zu Praxiskursen bietet das **Langzeitpraktikum** ausgewählten Schülerinnen und Schülern auf freiwilliger Basis die Möglichkeit, bei fachlichem und individuellem Unterstützungsbedarf einen direkten Übergang von der Schule in eine Ausbildung zu erreichen.

Das zeitlich ausgedehnte Langzeitpraktikum setzt die Empfehlung der Klassenkonferenz, die Zustimmung der Schülerin bzw. des Schülers und der Eltern voraus. Es findet in der Regel an einem Tag pro Woche statt. Die Leistungsanforderungen für den Hauptschulabschluss müssen erfüllt werden können. Zielgruppe sind Schülerinnen und Schüler im 8. oder 9. Jahrgang, die sich bereits 10. Schulbesuchsjahr befinden und bei denen die Anschlussperspektive gefährdet ist. Das gleiche gilt für Schülerinnen und Schüler im 10. Jahrgang mit dem Ziel HA10 und gefährdeter Anschlussperspektive.

Jugendliche mit dem sonderpädagogischen Unterstützungsbedarf in den Bereichen Geistige Entwicklung, Hören und Kommunikation, Körperliche und motorische Entwicklung, Sehen und Sprachen können durch das Programm „**STAR – Schule trifft Arbeitswelt**“ unterstützt werden. In unserem Einzugsgebiet begleitet der Integrative Fachdienst (IFD) als Dienstleister die STAR-Zielgruppen.

8.2.1 Berufseinstiegsbegleitung (BerEb)

Im Rahmen von KAOA bietet das Programm der Berufseinstiegsbegleitung (BerEb) einzelnen Schülerinnen und Schülern eine individuelle Unterstützung durch eine Begleitung des Übergangs an. Dazu sind Berufseinstiegsbegleiter vom Integrationsfachdienst (IFD) Kleve regelmäßig an unserer Schule.

Die Berufseinstiegsbegleitung sichert eine individuelle, kontinuierliche Begleitung und Unterstützung förderbedürftiger Jugendlichen zu. BerEb soll insbesondere dazu beitragen, die Chancen der Schülerinnen und Schüler auf einen erfolgreichen Übergang in eine Berufsausbildung deutlich zu verbessern und diese zu stabilisieren. Vorrangig wird der Übergang in eine betriebliche Berufsausbildung angestrebt.

Zielgruppe sind leistungsschwächere Schülerinnen und Schüler, die einen Haupt- oder Förderschulabschluss anstreben und/ oder Schwierigkeiten haben werden, den Schulabschluss zu erreichen und/ oder den Übergang in eine betriebliche, außerbetriebliche oder schulische Berufsausbildung zu bewältigen.

9. Einbindung von Eltern und Erziehungsberechtigten

Eltern und Erziehungsberechtigte (EuE) sind für die Entwicklung und den Prozess der Berufsorientierung sehr wichtig. Die EuE begleiten ihre Kinder schon eine ganze Weile und kennen dadurch die Talente, Neigungen und Kompetenzen der Kinder sehr gut. Des Weiteren haben sie auch eigene Berufserfahrungen, die sie an die Kinder weitergeben werden. Außerdem beraten die Eltern und Erziehungsberechtigten Ihre Kinder durchgängig.

Dennoch reicht das für eine professionelle Entscheidung und Beratung nicht aus. Die EuE benötigen, neben der eigenen Sichtweise Erfahrung und Beratung, kompetente Hilfestellung und Informationsangebote der Schule sowie der Bundesagentur für Arbeit. Aus diesem Grund spielt der Prozess der Berufsorientierung der SuS, ab der Jahrgangsstufe 8., bei den Lernentwicklungsgesprächen eine zentrale Rolle. Dies

passiert gemeinsam mit den Eltern. Des Weiteren bietet die Bundesagentur für Arbeit zu jedem LEG eine Sprechstunde an. Außerdem hält nicht nur die Bundesagentur für Arbeit für die Jugendlichen, sondern auch für Eltern und Lehrkräfte entsprechende Angebote bereit, die ständig aktualisiert und weiterentwickelt werden. Die Kooperation mit der Berufsberatung vor Ort wird für die professionelle Beratung und den Aufbau von differenziertem Wissen genutzt.

Zudem werden individuelle Termine für Eltern und Erziehungsberechtigte vereinbart, damit möglichst viele EuE an den Auswertungsgesprächen im Rahmen der Potentialanalyse teilnehmen können. Auch nimmt die Schule an überregionalen Berufsorientierungsveranstaltungen der Bundesagentur für Arbeit und der IHK teil und versucht auch, dass die EuE an diesen Veranstaltungen auch teilnehmen. Diese Termine werden regelmäßig auf den LEG angesprochen und werden zudem rechtzeitig auf der Homepage veröffentlicht.

10. Kooperationen mit außerschulischen Akteuren und Netzwerkarbeit

Die Kooperationen der Gesamtschule am Forstgarten sind vielfältig. Sie reichen von der Arbeitsagentur über die IHK bis hin zu einzelnen Unternehmen.

a.) Arbeitsagentur

Die Arbeitsagentur wird rechtzeitig „ins Boot“ geholt. Sie bekommt ausreichend Zeit, um sich und ihr Konzept bei Elternabenden (Jahrgang 7) bei den Erziehungsberechtigten vorzustellen. Außerdem stellt die Schule Unterrichtszeit zur Verfügung, damit die Berufsberatung sich in den Klassen, im Jahrgang 8, vorstellen kann. Darüber hinaus wird der Arbeitsagentur die Möglichkeit gegeben in jeder Klasse Projekte zum Thema Ausbildung und Berufsorientierung durchzuführen. Im Jahrgang 9 wird von der Arbeitsagentur das BiZ Mobil angeboten. Darüber hinaus müssen die SuS regelmäßig an den Beratungen der Arbeitsagentur zum Thema Ausbildung teilnehmen.

b.) IHK- Das Klever Schulmodell und Ausbildungsbotschafter

Ein weiterer wichtiger Kooperationspartner ist die IHK. Dabei sind die wichtigsten Projekte die Teilnahme am Klever Schulmodell und das der Ausbildungsbotschafter.

Das Klever Schulmodell ist ein neues Gemeinschaftsprojekt der Städte Kleve und Emmerich sowie der Gemeinden Bedburg-Hau und Kranenburg mit der Niederrheinischen IHK zur Sicherung der Fachkräfte in der Region. Der Schwerpunkt liegt in der praxisnahen Beratung zur dualen Ausbildung und im Optimalfall in der Vermittlung eines passenden Ausbildungsplatzes. Dazu werden Workshops an Schulen sowie Einzelberatungen durch die IHK durchgeführt. In dem Zusammenhang bietet die IHK Betriebsbesichtigungen, Kontaktgespräche mit Personalern und Azubi-Speeddatings für die Schüler/Innen an.

Projekt Ausbildungsbotschafter

Die duale Ausbildung eröffnet Karrierechancen! Mit dieser Botschaft wird im Rahmen der Initiative „Ausbildungsbotschafter“ bereits erfolgreich an allgemeinbildenden Schulen in NRW für die duale Berufsausbildung geworben. Auch die Niederrheinische IHK beteiligt sich weiter als Partner der Initiative. Im letzten Schuljahr konnten so bereits rund 30 Schulen bei der Umsetzung einer frühzeitigen und umfassenden Berufsorientierung unterstützt werden. Die Besonderheit: Auszubildende bieten Berufsorientierung auf Augenhöhe! Erfahrene und durch die IHK geschulte Auszubildende aus dem zweiten oder dritten Lehrjahr stellen als Ausbildungsbotschafter in den Schulklassen ihren Ausbildungsberuf und ihre Karrierechancen im Unternehmen vor. Die Schülerinnen und Schüler erhalten authentische Einblicke in die Berufswelt und können ihre Fragen mit Gleichaltrigen besprechen.

c.) Kooperationen mit verschiedenen Betrieben

I. Mercedes Herbrand

An der Gesamtschule am Forstgarten gibt es verschiedene Kooperationen mit Betrieben aus der Region. Ein wichtiger Partner ist Mercedes Herbrand. Mercedes Herbrand kommt regelmäßig im 9. Jahrgang in die Schule und bietet den Schüler/innen die Möglichkeit verschiedene Stationen zum Thema Ausbildung zu durchlaufen. Dabei spielen besonders das Bewerbungstraining und das Simulieren von Vorstellungsgesprächen eine zentrale Rolle. Darüber hinaus erhalten interessierte SuS die Möglichkeit ein Praktikum, entweder als Block- oder Langzeitpraktikum, zu absolvieren. Für die Lernenden der Gesamtschule am Forstgarten werden Praktikumsplätze freigehalten.

II. Aldi Süd

Ein weiterer wichtiger Kooperationspartner ist Aldi Süd. Dieser Partner ermöglicht unseren SuS weitere Aspekte für die Berufsfindung. Dabei stehen zwei wichtige Bausteine im Vordergrund. Das sind zum einen die Betriebsbesichtigungen mit anschließenden verschiedenen Workshops und zum anderen das Bewerbungstraining mit dem Schwerpunkt Bewerbungsschreiben.

Darüber hinaus erhält die Schule die Möglichkeit in unterschiedlichen Filialen ihre Berufsfelderkundungstage zu absolvieren.

III. Barmer/ Sparkasse

Ein weiteres Beispiel von wichtigen Kooperationspartnern wäre die BARMER und die Sparkasse Kleve. Zum Beispiel führt die BARMER mit den Schüler/innen des 10. Jahrgangs eine Infoveranstaltung zum Thema Versicherungen in Bezug auf Ausbildung durch.

Der Schwerpunkt der Sparkasse Kleve liegt auf Finanzen. Dabei spielt sowohl das Anlegen von Geld als auch die Risiken der Verschuldung eine wichtige Rolle.

IV. Weitere Kooperationspartner

Des Weiteren nimmt sowohl Mercedes Herband an dem Berufsprojekt der Gesamtschule am Forstgarten teil. In das Berufsprojekt gehen die SuS aus dem 9. Jahrgang, die einen FOR oder einen HA haben, in zwei Quartalen im Schuljahr jeweils einen Tag ins Praktikum. Damit dieses Projekt so durchgeführt werden kann, wie es durchgeführt wird, kooperiert die Schule mit ca. 30 Betrieben in der Region Kleve (siehe Anhang Seite...). Der Hauptschwerpunkt liegt dabei auf der Stadt Kleve, aber auch in Goch, Weeze, Emmerich und Kranenburg hat die Schule Kooperationspartner. Einige Kooperationspartner bieten uns zudem Betriebsbesichtigungen an. Dabei sind besonders die Firmen KHS, Clivia, Wystrach und OLEON zu nennen.

11. Informationstransfer

Am Informationsbrett direkt unter dem digitalen Vertretungsboard finden sich aktuelle Ankündigungen im Bereich der Berufsorientierung, Veranstaltungshinweise, Stellenangebote aus der Region, wichtige Termine (Berufsberatung durch die Agentur

für Arbeit, Jobbörse, Nacht der Ausbildung,...), (Auslands-)Praktika, Freiwilliges Soziales Jahr etc..

Weitere wichtige Angebote und Hinweise sowie Infolyer und/oder -broschüren werden regelmäßig über die Klassenlehrerinnen und –lehrer an die Klassen weitergegeben.

Die Stubos bieten wöchentlich Termine für Einzelgespräche im BOB an, bei denen berufsbezogene Fragestellungen erörtert werden. Die Klassenlehrer arbeiten in diesem Feld eng mit den Stubos zusammen und sie begleiten gemeinsam den Prozess der Berufsorientierung. Bei den Beratungs- und Zeugniskonferenzen wird in der Jahrgangsstufe 9 und 10 jeweils ein Überblick über die zukünftige Perspektive der Schülerinnen und Schüler im beruflichen oder schulischen Kontext gegeben.

Ein Austausch über Aufgabenverteilungen und aktuellen Informationsstände zwischen den Abteilungsleitungen II/ III und den Stubos findet regelmäßig statt. Dies trifft auch auf die Lehrer- und Schulkonferenzen zu, wo die Kolleginnen und Kollegen und die Elternvertreter regelmäßig über wichtige Schulentwicklungsvorhaben und Projekte im Bereich der Berufsorientierung informiert werden.

Wichtige Termine werden über die Schulhomepage an die Eltern weitergegeben.

12. Indikatoren gestützte Qualitätssicherung und Evaluation

Die einzelnen Elemente der Berufsorientierung werden an der Gesamtschule am Forstgarten nach dem Durchgang des jeweiligen entsprechenden Elements evaluiert, um die Qualität der einzelnen Berufsorientierungsmaßnahmen zu gewährleisten und stetig zu verbessern. Das passiert sowohl im offenen Austausch zwischen Kollegium und Stubos als auch im Austausch mit den betroffenen EuE sowie den SuS der entsprechenden Jahrgangsstufe. Dafür werden sowohl die LEGs, Elternpflegschaftsabende als auch die Feedback- und Kompetenzbögen gebraucht und ausgewertet. Außerdem werden auch die regelmäßigen Sprechstunden der Stubos dafür genutzt.

Zudem werden die Standardelemente der Studien- und Berufsorientierung in der Sekundarstufe II ausgeschärft und umgesetzt und im BO-Curriculum im dynamischen Prozess verankert (s. Anhang *Studien- und Berufsorientierung in der Oberstufe*).

13. Qualifizierung/Professionalisierung der Lehrkräfte

13.1. Qualifizierungsentwicklung, Erfahrungstransfer und Qualifizierung

Durch den Berufsorientierungserlass im Schuljahr 2016/2017 und die konkretisierenden Hinweise für das Curriculum durch das Ministerium für Schule und Weiterbildung ist die Weiterentwicklung des bisherigen Konzepts der Berufs- und Studienorientierung an der Gesamtschule am Forstgarten Kleve vorgeschrieben. Im Rahmen von verschiedenen Arbeitsgruppen (StuBo-Gespräche, Dienstbesprechungen mit den Vorsitzenden der Fachkonferenzen, gemeinsame Treffen mit der Schulleitung) arbeitet das gesamte Kollegium an der Weiterentwicklung des Konzepts.

Die Konzepte zur Berufs- und Studienorientierung werden auf regelmäßig stattfindenden Dienstbesprechungen zwischen den jeweiligen Abteilungsleitungen, Sozialpädagoginnen, Sonderpädagoginnen und Sonderpädagogen sowie den Beratungslehrkräften der Jahrgangsstufen überarbeitet und weiterentwickelt. Kolleg*innen, die als Studien- und Berufskoordinator*innen tätig sind, nehmen regelmäßig an Fortbildungen teil (zum Beispiel an Qualifizierungsmaßnahmen im Bereich der Studien- und Berufsorientierung) und dienen somit auch als Multiplikatoren in das Kollegium hinein.

13.2 Professionalisierung der Lehrkräfte

Die Lehrkräfte, die als Koordinator*innen für Berufs- und Studienorientierung an der Schule tätig sind, sind dazu im Rahmen der Fortbildungsmaßnahmen ausgebildet worden. Sie initiieren die Berufs- und Studienwahlprozesse der Schule und sind Ansprechpartner für das Kollegium, die Schülerschaft und die Eltern. Sie arbeiten darüber hinaus mit den Beratungskräften der Bundesagentur für Arbeit zusammen. Unterstützt werden sie von den Sozialpädagoginnen der Abteilungen II und III. Koordinatoren der Berufsorientierungsbörse (BOB), bestehend aus der Abteilungsleiterin II bzw. dem Abteilungsleiter III, dem Koordinator und weiteren Kolleg*innen sind für die Präsentation der Ergebnisse in der Evaluationsphase durch Mitglieder des Kompetenzteams fortgebildet worden, so dass die Ergebnisse adäquat visualisiert werden können.

Am Anfang des Schuljahres werden die zukünftigen Klassenlehrer*innen der Jahrgangsstufe 8 auf einer Dienstbesprechung von der Abteilungsleitung sowie von

dem zuständigen StuBo des Jahrgangs 8 über den Lehrplan und die Umsetzung im Unterrichtsfach Wirtschaft, in dem die meisten Elemente aus dem BO-Curriculum thematisiert werden, informiert. Weitere Möglichkeiten des Austausches bieten die Fachkonferenzsitzungen des Faches Arbeitslehre Wirtschaft.